

Medienmitteilung

30. März 2021

Jungtiersaison

Wann braucht ein Jungvogel Hilfe?

Im Frühjahr/Sommer verlassen die Jungvögel ihre Nester, oftmals bevor sie richtig fliegen können. In dieser Zeit erhält die 24h-Notfallzentrale der in Winkel ansässigen Stiftung TierRettungsDienst viele Anrufe von besorgten Bürgerinnen und Bürgern, die scheinbar verlassene Jungvögel am Boden auffinden.

4'746 Rettungseinsätze leistete der Tierrettungsdienst im letzten Jahr für in Not geratene Tiere. Dabei rückten die Rettungsfahrerinnen und -fahrer für über 400 hilfsbedürftige Jungvögel aus. Findet man einen vermeintlich verwaisten, befiederten Jungvogel, sollte man zuerst eine längere Zeit aus genügend Abstand beobachten, ob sich die Vogeleltern in der Nähe befinden. Wird er während mindestens einer Stunde nicht von den Eltern mit Futter versorgt, ist das Verhalten und die Körperhaltung des Tieres entscheidend. Wenn der Jungvogel mobil ist und herumhüpft, braucht er keine Hilfe. Befindet sich der unerfahrene Vogel aber in akuter Gefahr, wie bspw. in unmittelbarer Nähe einer Strasse, kann er problemlos aufgehoben und an einen sicheren Ort im näheren Umkreis, wie ins nächste Gebüsch, gebracht werden. Im Gegensatz zu anderen Wildtieren stört der Geruch des Menschen die Vogeleltern nicht.

Sitzt der Jungvogel auf dem Mittelfuss und hüpft auch beim Annähern und längerem Warten nicht davon, ist er vermutlich nicht mobil und auf Hilfe angewiesen. Auch junge Tiere, die nackt oder grösstenteils unbefiedert oder verletzt vorgefunden werden, benötigen Hilfe.

Spezialfall Segler

Handelt es sich um einen aus dem Nest gefallenen Segler, ist die Unterstützung durch Menschenhand immer gefordert. Segler werden am Boden von ihren Eltern nicht gefüttert.

Trotz der genannten Anhaltspunkte sollte jeder Fall von einem gefundenen Jungvogel individuell eingeschätzt werden. Daher rät die Stiftung TierRettungsDienst vor dem Eingreifen immer zuerst Kontakt mit einer **spezialisierten Vogel-Auffangstation** oder mit der **24h-Notfallzentrale der Stiftung TierRettungsDienst, Tel. 044 211 22 22**, aufzunehmen.

Über die Stiftung TierRettungsDienst

Die «**Stiftung TierRettungsDienst – Leben hat Vortritt**» bezweckt die Rettung, Haltung und Vermittlung von verletzten und halterlosen Tieren. Die Organisation wurde 1993 gegründet.

Die gemeinnützige und steuerbefreite Stiftung, welche ausschliesslich über Spenden und Nachlässe finanziert wird, ist im Kanton Zürich und in den angrenzenden Gebieten im Einsatz. Rund um die Uhr nimmt ihre Notfallzentrale Hilferufe entgegen und bietet den eigenen Tierrettungsdienst auf, welcher verletzte Tiere zum Tierarzt oder ins Tierspital und ausgesetzte oder zugelaufene Tiere ins dazugehörige Tierheim Pfötli transportiert. Jährlich werden über 4'700 Rettungsfahrten geleistet und rund 2'200 Tiere im Tierheim aufgenommen, fachgerecht gepflegt und medizinisch versorgt bis sie in ein neues Zuhause vermittelt werden können.

Spendenkonto: 80-310078-8, IBAN: CH32 0900 0000 8031 0078 8



Eine junge Amsel die auf Zehen steht und hüpfen kann, braucht keine Hilfe. ©: Schweizerische Vogelwarte



Eine junge Amsel die auf dem Mittelfuss sitzt und möglicherweise auf Hilfe angewiesen ist. ©: Schweizerische Vogelwarte

Weitere Informationen über die Stiftung TierRettungsDienst unter:

www.tierrettungsdienst.ch

Informationen für die Medien:

Stiftung TierRettungsDienst – Leben hat Vortritt
Lufingerstrasse 1
8185 Winkel

Nina Taddei
Mediensprecherin
nina.taddei@tierrettungsdienst.ch
044 864 39 58 Direkt
044 864 43 32 Medienstelle